

geplündert und ein Teil ihrer Kunstschätze auf Schiffen nach Rom geschafft. Dann ließ Mummius auf ausdrücklichen Befehl des Senates Feuer anlegen und so in der rohesten Weise eine ehrwürdige Stätte der Kunst, des Handels und Gewerbefleißes 146. der Zerstörung preisgeben.

e) Griechenland kam zunächst unter die Oberaufsicht des Statthalters von Macedonien; in späterer Zeit wurde es eine besondere römische Provinz mit dem Namen Achaia. Im Jahre 133 starb der König Attalus von Pergamum. Er hatte die Römer angeblich durch Testament zu Erben seines Reiches und seiner Schätze eingesetzt. Das Land wurde römische Provinz unter dem Namen Asia; es ist dann wegen seiner Wohlhabenheit durch die Erpressungen von römischen Statthaltern und Steuerpächtern mehr noch als die andern Provinzen heimgesucht worden.

### § 67. Der dritte Punische Krieg (149—146).

1. Mit stets wachsendem Mißtrauen blickten die Römer auch nach Hannibals Tod auf das Handelsreich Karthago; offen sprach man in Rom von der Notwendigkeit, diese gefährliche Stadt zu zerstören. Besonders war es der alte Senator Cato, der auf die Gefahr hinwies, die Rom von Karthago drohte; und man sagt, er habe keine Rede, die er hielt, anders als mit den Worten geschlossen: „übrigens meine ich, daß Karthago zerstört werden muß.“

2. Da war es der König von Numidien, der den Anlaß zum Zerstörungskriege gab. Von den Römern begünstigt, hatte dieser König große Teile des karthagischen Gebietes an sich gerissen, bis endlich die Karthager, die trotz ihrer Bitten bei dem römischen Senat keine Gerechtigkeit fanden, in der Verzweiflung zu den Waffen griffen. Aber sie wurden geschlagen. Zugleich mußten sie zu ihrer Bestürzung sehen, daß ein römisches Heer sich bereit machte, nach Afrika hinüberzugehen. Die Karthager erklärten sich bereit, Geiseln zu stellen, auch kamen sie der Aufforderung nach, alle Waffen und Kriegsmaschinen auszuliefern.

3. Als dann aber die römischen Generale verlangten, die Karthager sollten ihre Stadt verlassen und sich zwei Meilen weiter landeinwärts eine neue Stadt bauen, da erhob sich das verzweifelte Volk zum Kampfe auf Tod und Leben. Tag und Nacht wurde gearbeitet, um Waffen zu schaffen und die Stadt in Verteidigungszustand zu setzen. Alle trugen dazu bei; Frauen und Mädchen sollen ihr Haar hergegeben haben, um Bogensehnen daraus flechten zu lassen.

4. Die Römer dagegen führten den Krieg überaus schlecht; die Feldherren waren unfähig und die Soldaten zuchtlos; zudem